

Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof“, Act.-Ges.

in **Kulmbach**. (Börsenname Mönchshof.)

Gegründet: 1349 als Klosterbrauerei, A.-G. seit 19./2. 1885. Erwerb der „Mönchshof-Brauerei“, früher Simon Hering gehörig. Sitz urspr. in Dresden, seit G.-V. v. 16./12. 1902 in Kulmbach.

Zweck: Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Bierbrauereien sowie der Vertrieb u. Ausschank dieser Biere u. die Errichtung von auswärt. Bierniederlagen u. Zweigniederlass. Die Ges. ist berechtigt, andere ähnliche Fabrikations- u. Erwerbszweige aufzunehmen u. sich an solchen zu beteiligen. Produktion: Untergärige Biere, ferner Eis, Malz u. Abfälle als Futtermittel. Nebenprodukte-Verwertung: Durch Verkauf u. Verwertung im eigenen Betriebe. Bier-Export: Helle u. dunkle Biere nach ganz Europa u. Übersee.

Besitztum: Der Grundbesitz der Ges. beträgt insges. 200 600 qm, davon ca. 40 500 qm bebaute Fläche. Die Grundstücke liegen hauptsächlich in Kulmbach; in Dresden gehört der Ges. das Grundstück Schiessgasse 2 u. Ringstr. 29. Die Brauerei ist für eine Gesamt-erzeugung von 150 000 hl Bier eingerichtet; in der dazugehörigen Mälzerei können bis zu 300 000 kg Malz hergestellt werden. Betrieb: Sudhausanlage 60 Ztr. Schüttung, Kühl-masch., Fass- u. Flaschenreinigung; 3 Kraftwagen, 3 Gespanne, 23 Waggons. Angestellte u. Arbeiter: 62. Die Ges. unterhält u. a. in Berlin, Dresden, Erfurt, Hamburg, Leipzig, Köln, Königberg u. Lauban Spezialausschankstellen.

Kapital: RM. 1 200 000 in 2000 St.-Akt. zu RM. 100 u. 1000 St.-Akt. zu RM. 1000. — **Vorkriegskapital:** M. 1 200 000.

Urspr. M. 600 000, erhöht 1887 um M. 300 000, 1889 um M. 300 000, 1923 um M. 4 800 000 u. nochmals 1923 um M. 10 000 000 auf M. 16 000 000 in 13 000 St.-Akt. zu M. 1000 u. 30 Vorz.-Akt. zu M. 100 000. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 19./12. 1924 unter Einzieh. der M. 3 000 000 Vorz.-Akt. u. M. 1 000 000 St.-Akt. (Nr. 12 001—13 000) mithin von M. 12 000 000 auf RM. 1 200 000 durch Herabsetz. des Akt.-Nennwertes von bisher M. 1000 auf RM. 100.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis März.

Stimmrecht: Je RM. 100 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze $\frac{1}{10}$ des A.-K.), 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. RM. 10 000, davon 2 Kopfteile der Vors.), ver-tragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1929: Aktiva: Grundst. u. Geb. 480 000, Masch. 40 000, Fässer 120 000, Wirtschaftsgegenstände 5000, Fuhrpark u. Bahnwagen 10 000, Kassa, Wechsel, Wertp., Bankguth. 409 476, Bierschuldner 297 050, Hyp. u. Darlehen 591 073, Vorräte: Bier, Malz, Hopfen, Pech usw. 204 809. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 320 000, Erneuer.-Rüchl. 25 000, Delkr. 180 000, Rüchl. für Steuern 97 410, aufgewertete Hyp. 40 575, Angestellten- u. Arbeiter-Pensionskasse 35 435, Schulden 93 351, rückst. Div. 50, Reingewinn 165 587. Sa. RM. 2 157 409.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 528 061, Steuern 510 918, Abschr. 89 070, Gewinn 165 587 (davon: Div. 120 000, Pens.-Kasse 5000, Ern.-Rüchl. 10 000, Tant. 30 587). Sa. RM. 1 293 638. — Kredit: Betriebsergebnis RM. 1 293 638.

Kurs: Ende 1913: 193%; 1924—1929: 9.2, 95, 139.75, 172, 173, 160%. Notiert in Dresden.

Samtl. St.-Akt. sind eingeführt.

Dividenden: 1912/13: 11%; 1923/24—1928/29: 6 (f. 9 Mon.), 10, 10, 10, 10, 10% (Div.-Schein 1).

Direktion: Wilhelm Meussdoerffer jr., Ernst Schönsiegel.

Prokurist: M. Rosa. **Brau- u. Malzmeister:** Georg Grethlein.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Meussdoerffer, Stellv. Komm.-Rat Hch. Meuss-doerffer, Dr. Ed. Meussdoerffer, Kulmbach; Frau Margarete Pensel, B.-Spandau; Brauerei-Dir. a. D. Albert Schulz, Rudolstadt. Betriebsratsmitgl.: K. Kirschner, J. Schirner.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Kulmbach: Kulmbacher Volksbank e. G. m. b. H.; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Leipz. Wechselstube Hoffmann & Co.

Bankverbindung: Reichsbank, Kulmbach.

Postscheckkonto: Nürnberg 4147.  57 u. 58. ⁵²²/₉₉₆ „Mönchshof“ Kulmbach. Code: A. B. C. 5. Ausgabe, Staudt & Hundius.

Wort- u. Warenzeichen: „Mönchshof“, „Mönchsbräu“, „Kulmbacher Bürgerbräu“, „Main-gold“, „Klosterbräu“, „Kapuzinerbräu“, „Klosterperle“, „Bischofs Quell“, „Kulmbacher Klosterstarkbock“, „Kulmbacher Klosterstube“.

Kulmbacher Rizzibräu Aktiengesellschaft in Kulmbach,

Kronacher Str. 2.

Gegründet: 29./9. 1886 u. d. Firma Kulmbacher Export-Brauerei A.-G. vorm. C. Rizzi, Firma wie gegenwärtig geändert lt. G.-V. v. 2./11. 1899; eingetr. 9./11. 1886. Zweigniederlassung in Dresden.

Zweck: Betrieb der Bierbrauerei Kulmbach u. an and. Orten; Erwerb, Weiterbetrieb u. Veräusser. etwaiger zur Ausübung oder Ausdehnung des Bierbrauereigeschäfts diensamer Liegenschaften u. Gerechtsamen. — Produktion: Untergärige Biere.

1923 wurde das Alt-Pilsenetzter Bräuhaus in eine unter Mitwirkung der Böhmischen Unionbank (Prag), sowie der Bankhäuser Gebr. Arnhold u. Philipp Elimeyer, Dresden, mit